



Dringliches Postulat Nr. 262 2012/2016

Eingang Stadtkanzlei: 17. April 2015

Umgehende Realisierung der Fuss- und Veloachse auf dem zb-Trassee

Am 13. November 2014 hat der Grossstadtrat der Finanzierung des Rad- und Gehweges einstimmig mit 45:0 zugestimmt. Ein starkes politisches Zeichen, dass ein überfälliges Velo-Schlüsselprojekt endlich realisiert werden soll.

Doch mit einer Medienmitteilung vom 30. März 2015 wurde bekannt, dass die Realisierung der Langsamverkehrsachse auf dem alten zb-Trassee um ein weiteres Jahr hinausgeschoben werden soll. Die Inbetriebnahme sei neu erst 2017 statt 2016.

Die Begründung ist eine eventuell mögliche Leitung für ein Fernwärmenetz der ewl für Luzern Süd. Denn gemäss Medienaussagen ist frühestens Mitte 2015 entschieden, ob die Fernwärmeleitung für Seewasser durch das Stadtgebiet überhaupt realisiert werden soll. Der Homepage von LuzernPlus ist noch immer zu entnehmen, dass die Seewasserentnahme aus dem viel näheren Horwer Seebecken ein grosses Potenzial ist. Die einjährige Verzögerung der Langsamverkehrsachse kann also durchaus auch umsonst sein.

Erstaunlich ist auch die sehr späte Anfrage seitens der Energieplaner. Dass dieses Trassee frei vorhanden sein wird, ist mindestens seit 2007 bekannt (B+A 53/2007 und kantonale Botschaft B 26). Luzern Süd wird seit 6 Jahren beplant. Die Grünliberalen haben bei diversen Gelegenheiten die Direktverantwortlichen von LuzernPlus und ewl auf die fehlende Energieplanung hingewiesen.

Zudem drohen neben hohen Kosten weitere zeitliche Verzögerungen des Rad- und Gehweges, wenn sich herausstellt, dass mit dem Eingraben der Leitung in das alte Eisenbahntrassee eine Altlastensanierung vorgenommen werden muss. Zur Erinnerung: Im bestehenden Projekt werden der alte Unterbau und die unterste Schotterschicht extra belassen, um diesem Risiko zu entgehen.

Wir sehen zusammenfassend folgende Gründe, die für eine sofortige und unabhängige Realisierung sprechen:

- Schlüsselprojekt zur Förderung des Veloverkehrs
- Die Finanzierung ist gesichert
- 3 Jahre nach Stilllegung des Bahnverkehrs Ende 2012 sind schon genug für ungenutztes Land mitten in der Stadt
- Terminliches Risiko, wenn kein zeitnahe Entscheidung der Energiebranche vorliegt
- Terminliches Risiko, wenn Altlastensanierung notwendig wird
- Terminliches Risiko, wenn im Baubewilligungsverfahren der Fernwärmeleitung Einsprachen gemacht werden
- Es ist zudem nicht ausgeschlossen, dass die Leitung auch nach Inbetriebnahme der Velo- und Fußgängerachse realisiert werden kann

Das Vorgehen scheint mit derart vielen Risiken behaftet zu sein, dass wir mittels dringlichen Postulats eine umgehende Weiterführung der Ausschreibungs- und Realisierungsarbeiten des Rad- und Gehweges auf dem alten zb-Trasse anregen.

András Özvegyi und Jules Gut
namens der GLP-Fraktion